

okta



Universal Directory. Vernetzen Sie Ihre Welt.

# Einführung und Inhalte

Menschen mögen keine Veränderungen, ganz besonders dann nicht, wenn sie mit Schwierigkeiten verbunden sind. Der Drang, auf dem Ist-Zustand zu beharren, ist stark. Doch was, wenn dieser Ist-Zustand viele Schwierigkeiten verursacht und Sie sich dessen gar nicht bewusst sind? Was wäre also, wenn eine Veränderung zu echten Erleichterungen führen würde? In diesem E-Book möchten wir Ihnen bewusst machen, welche Rolle Verzeichnisse in modernen Unternehmen spielen und warum ihre Ausbreitung bei Mitarbeitern und Kunden zu Problemen führt. Wir erläutern, wie Okta durch die Zusammenführung oder Konsolidierung dieser Verzeichnisse mit Universal Directory Veränderungen erleichtert und zudem ein einheitliches Ergebnis erzielt.



**So treiben Identitäten die moderne Geschäftswelt voran**



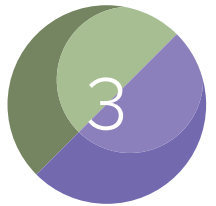
**Die üblichen Kosten und die Komplexität der Anbindung veralteter Strukturen**



**Digitale Identitäten aus veralteten Strukturen**



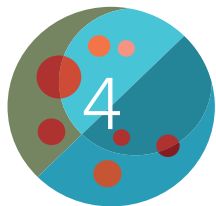
**Einfache Zusammenarbeit für eine einheitliche Identitätswelt**



**Verschiedene Identitätsspeicherorte vervielfachen die Probleme für Mitarbeiter**



**Unternehmen mit einheitlichem Identitätsmanagement**



**Verschiedene Identitätsspeicherorte vervielfachen die Probleme für Kunden**



**So eröffnet eine einheitliche Identitätswelt ein neues geschäftliches Universum**

## So treiben Identitäten die moderne Geschäftswelt voran

Ganz gleich, ob Sie sich auf Kundenerfahrungen, die Mitarbeiterproduktivität oder beides konzentrieren: In der modernen Geschäftswelt funktioniert nichts ohne digitale Identitäten, die uns identifizieren und mit Informationen über unsere individuellen Berechtigungen verknüpft werden. Diese digitalen Fingerabdrücke sorgen dafür, dass das Geschäft dank Authentifizierung sicher ist und dank Autorisierung weiterläuft.

### Identitäten sind moderne Schlüssel zum Königreich der IT und haben direkte Auswirkungen auf die Produktivität Ihrer Mitarbeiter und die Zufriedenheit Ihrer Kunden.

Der Umgang mit Identitäten ist geschäftskritisch. Deshalb sollten alle Mitarbeiter sie wichtig nehmen – von den IT-Teams bis hin zur Unternehmensleitung. Unternehmen sagen häufig, dass sie nichts wären ohne ihre Mitarbeiter und Kunden. Genau dasselbe gilt auch für diese Identitäten und die zugehörigen Daten. Ohne sie käme die Geschäftswelt einfach zum Erliegen, denn sie sind der Schlüssel zu allen Anwendungen, die wir zum Arbeiten nutzen.



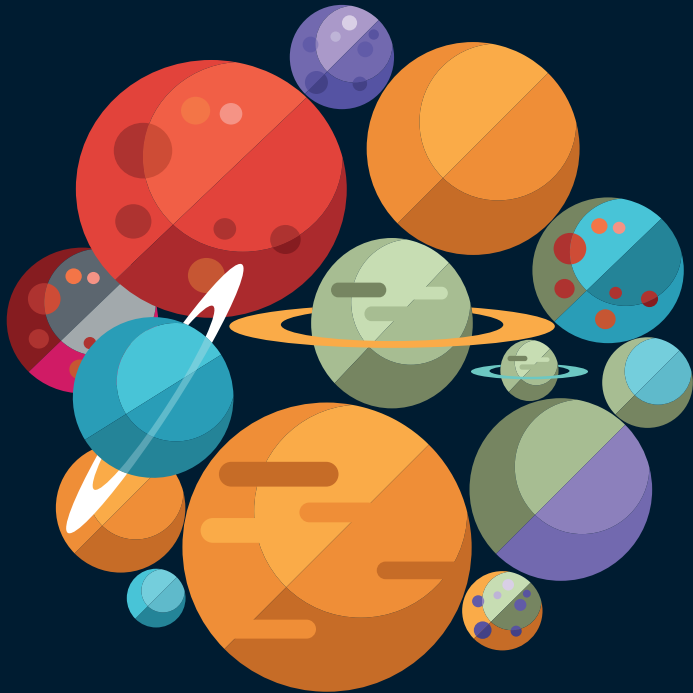
Noch komplizierter wird die Angelegenheit dadurch, dass wir im Laufe der Zeit zahlreiche Identitäten in Form von Benutzernamen, Passwörtern und zugehörigen personalisierten Daten annehmen. Vor zwanzig Jahren verfügte ein Mitarbeiter meist lediglich über eine Identität samt Benutzername und Passwort. Heute verwaltet die IT pro Person Dutzende oder mehr Anmeldedatensätze für SaaS-Plattformen auf mehreren Geräten.

Wir sind alle nur Menschen. Deshalb kommen wir bei der Verwaltung unserer verschiedenen Identitäten unweigerlich durcheinander. Wir vergessen Benutzernamen und Passwörter, können dann wichtige Geschäftsfunktionen nicht nutzen und verschwenden die wertvolle Zeit der IT-Teams, weil sie die Sicherheitsmaßnahmen für unsere Identitäten zurücksetzen müssen.

Kunden verfügen über Hunderte von Identitäten für all die Unternehmen, mit denen sie interagieren. Häufig haben sie innerhalb eines Unternehmens mehrere Identitäten, weil sie sich im Laufe der Jahre mehrmals registrieren mussten, um Zugriff auf verschiedene Geschäftsbereiche des Unternehmens oder der Marke zu erhalten.

Nehmen wir als Beispiel einen Finanzdienstleister, der Versicherungen, aber auch Spareinlagen und private Rentenversicherungen sowie Investitionen anbietet. Jedes dieser Geschäftsfelder kann eine Benutzerregistrierung und die Erstellung einer neuen Kundenidentität zur Folge haben. Überlegen Sie selbst, wie viele digitale Identitäten Sie im beruflichen sowie privaten Bereich bisher angesammelt haben. Haben Sie sich schon einmal gefragt, wo diese Identitäten sich befinden oder ob sich diese fragmentierten Benutzererfahrungen zusammenführen ließen?

Verzeichnisse



Kopfschmerzen für die IT

Universal Directory



Glücksgefühle für die IT

# Digitale Identitäten aus veralteten Strukturen

Nachdem also feststeht, dass die Identität für den Erfolg in der modernen Geschäftswelt sehr wichtig ist, fragen Sie sich nun vielleicht, wo derart kritische Informationen gespeichert werden. Die Antwort: in Verzeichnissen. Andere verwenden möglicherweise verwandte Begriffe wie Domänen oder Gesamtstrukturen, aber wir bezeichnen dieses Konzept der Klarheit und Einfachheit halber als Verzeichnisse.

Verzeichnisse stammen aus einer Zeit, als es noch keine Cloud gab und Technologie komplett lokal gehostet wurde. Das am weitesten verbreitete Verzeichnis war Active Directory von Microsoft.

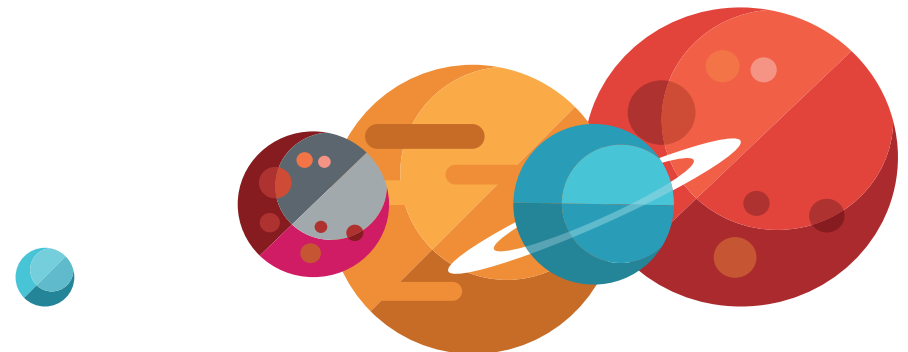
Active Directory entstand im Jahr 2000 als Verzeichnisdienst-Lösung, die ausschließlich für lokale Netzwerke Windows-basierter IT-Ressourcen konzipiert wurde.

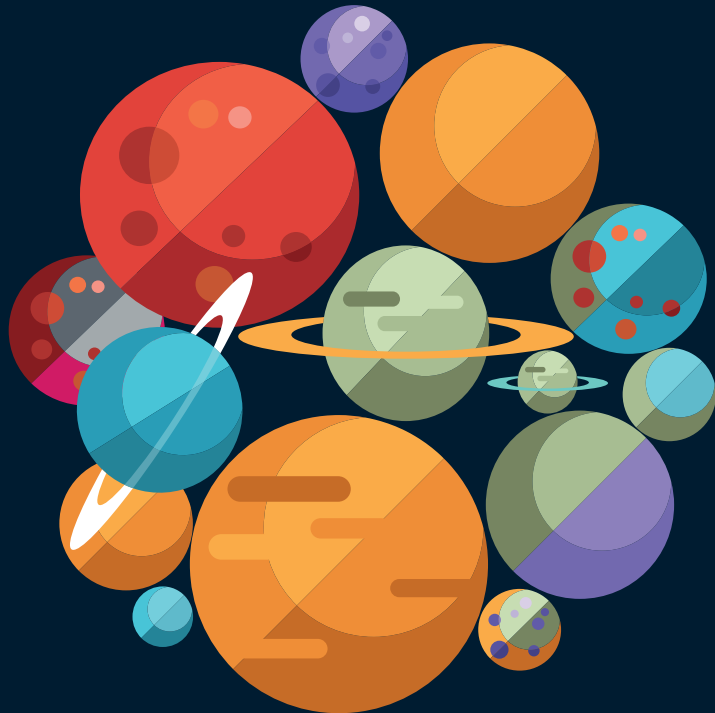
Für die unterschiedlichen Marken, in den einzelnen Niederlassungen und Geschäftseinheiten eines Unternehmens, die über verschiedene Regionen verteilt sind, wurden bei ihrer Eröffnung oftmals eigene Einzelverzeichnisse angelegt. Dadurch entstanden Identitätsdatensilos für einzelne Gebäude und Abteilungen. Hinzu kommt, dass Verzeichnisse im Laufe der Zeit durch Fusionen und Übernahmen vervielfacht wurden.

Seit Mitte der 2000er Jahre haben sich die IT-Netzwerke weiterentwickelt. Seither finden sich hier auch Cloud-Server und SaaS-Anwendungen, wodurch hybride IT-Umgebungen aus lokalen und Cloud-Servern entstanden. Cloud-Server und SaaS-Services benötigen eigene Verzeichnisse und folglich auch Benutzeridentitäten, die nicht direkt von Active Directory kontrolliert werden, da dieser Dienst ursprünglich nur für den lokalen Betrieb konzipiert wurde.

Heute stehen viele Unternehmen vor dem gleichen Dilemma: Wie lässt sich die Vereinheitlichung, Verwaltung und Automatisierung von Identitätszugriff und -sicherheit in hybriden IT-Umgebungen realisieren, die sich immer weiter ausbreiten? Eigentlich soll Fortschritt zu Vereinfachungen führen, doch durch die Einführung der Cloud und durch digitale Geräte ist die IT heute komplexer denn je.

Durch die Mischung aus lokalen, Cloud-basierten und hybriden Anwendungen, auf die Mitarbeiter, Partner, Auftragnehmer und Lieferanten über unbekannte, bekannte und verwaltete Geräte zugreifen, ist die Bereitstellung einfacher und gleichzeitig sicherer Benutzerzugriffe äußerst schwierig. Das gilt insbesondere für stark regulierte Branchen. Welche Probleme verursachen die veralteten fragmentierten Verzeichnisse im Geschäftsbetrieb tatsächlich?





**Einfache IT-Anfragen dauern zu lange?  
Verschiedene Verzeichnisse können sich  
wie verschiedene Welten verhalten. Das ist  
IT-Betrieb unter erschwerten Bedingungen.**



**Okta Universal Directory  
vereinheitlicht Ihre IT-Welt an nur  
einem Tag, sodass Sie sie zentral  
an einer Stelle verwalten können.  
So wird Veränderung leicht gemacht.**

# Verschiedene Identitätsspeicherorte vervielfachen die Probleme für Mitarbeiter



Jeder, der schon einmal Rückenprobleme hatte, weiß, dass der schlimmste Schmerz sich häufig weit entfernt vom eigentlichen Ursprungsort des Problems an der Wirbelsäule äußert. Das gilt genauso im Geschäftsleben. Hier sind die Verzeichnisse das Rückgrat eines jeden Unternehmens, doch die von ihnen verursachten Probleme zeigen sich in allen Geschäftsbereichen – vom Umsatz bis zur Reputation.

Einfach ausgedrückt werden Unternehmen mit Anwendungen betrieben, die meistens von der IT-Abteilung bereitstellt (provisioniert) werden. *(Wir sagen hier „meistens“, weil wir wissen, dass geschäftliche Anwendungen häufig auch vom Geschäftsbereich selbst verwaltet werden, weil der IT einfach die Zeit oder Ressourcen dafür fehlen. Hier hilft Universal Directory, weil die IT-Teams mit dieser Lösung die Zeit zurückgewinnen, die sie üblicherweise für Verzeichnisse aufwenden. Wir gehen weiter unten ausführlicher darauf ein.)*

Die Provisionierung von Anwendungen und der Zugriff darauf sind nur möglich, wenn Ihre Identität bekannt ist. Genau diese Informationen sind in Verzeichnissen gespeichert. Je komplexer die Verzeichnisstruktur, desto komplizierter wird es, die erforderlichen Anwendungen für das Unternehmenspersonal zu verbinden, zu integrieren, den Zugriff zu gewähren, sie zu provisionieren und zu schützen. Mit anderen Worten: Fragmentierte Verzeichnisse sind die Ursache für viele IT-Probleme in Unternehmen.

Jeder einzelne physische Standort, jeder Geschäftsbereich und jede Marke innerhalb Ihres Unternehmens verfügt höchstwahrscheinlich über ein eigenes Legacy-Verzeichnis, eine Verzeichnis-Gesamtstruktur oder eine Domäne sowie einen Identitätsprovider. Multiplizieren Sie die Anzahl dann mit jedem Land, in dem Sie aktiv sind. Und stellen Sie sich dann vor, dass Sie als Führungskraft in diesem Unternehmen in allen Ländern, Niederlassungen, Geschäftsbereichen und Marken arbeiten müssen. Ihre Identität muss dann in all diesen Einzelverzeichnissen vorhanden sein. Nehmen wir an, es sind zehn (wobei es regelmäßig mehr als 100 sind.)

Gehen wir nun davon aus, dass ein ganz normales Lebensereignis eintritt, etwa die Änderung des Nachnamens durch Heirat oder Scheidung. Für die Änderung in einem einzigen Verzeichnis benötigt die IT-Abteilung vielleicht 20 bis 30 Minuten. Dann müssen die IT-Mitarbeiter möglicherweise noch in die nachgelagerten Anwendungen hineingehen und die Namensänderung auch dort einzeln vornehmen, da sie nicht automatisch dort ankommt. Wenn es sich entsprechend einer Schätzung für moderne Unternehmen um zehn Anwendungen handelt, dann sind das 200 bis 300 Minuten IT-Arbeitszeit – für nur ein Verzeichnis. Wenn die Führungskraft reist und IT-Services in den zehn zuvor angegebenen Verzeichnissen nutzt, vervielfacht sich dieser Arbeitsaufwand mit jedem gesonderten Verzeichnis.

## Bislang wurde die Zeit für diese Art der IT-Administration einfach als vertretbarer Aufwand für den Geschäftsbetrieb angesehen.

Entweder nimmt die IT-Abteilung diese Bürde auf sich oder sie erklärt ganz einfach, dass diese Aufgabe zu zeitaufwändig ist. Beides wirft kein sonderlich gutes Licht auf die Fähigkeit der IT, fortschrittlich und effizient zu arbeiten. Einige Unternehmen verwenden Skripte oder sogar Konnektoren, um solche Maßnahmen zu automatisieren und einen Teil des manuellen Arbeitsaufwands zu vermeiden, doch die Implementierung dieser Integrationen nimmt Wochen oder Monate in Anspruch. Häufig werden sie auf jede einzelne Verzeichnis-Gesamtstruktur aufgesetzt, da diese Gruppen eigenständig agieren. Die Änderung eines Namens gilt als relativ einfache Administratoranfrage. Stellen Sie sich im Vergleich den exponentiell wachsenden Aufwand für komplexere Anfragen bei fragmentierten Verzeichnissen vor. Wenn Sie sich also das nächste Mal fragen, warum es so lange dauert, bis die IT eine scheinbar so einfache Aufgabe ausführt, denken Sie an den Multiplikatoreffekt der Verzeichnisse Ihres Unternehmens.

Mit Ihrer Position im Unternehmen steigt die Wahrscheinlichkeit, dass Sie funktionsübergreifend und mobil arbeiten. Je stärker Teams und Geschäftsbereiche zusammenarbeiten müssen, desto größer ist die Zahl der Verzeichnisse, in denen Ihre Identität gespeichert ist. Folglich dauert auch die Ausführung administrativer Aktivitäten wie das Zurücksetzen von Passwörtern oder die Anwendungsprovisionierung länger. Fragmentierte Verzeichnisse sind nicht einfach ein IT-Problem der mittleren Managementebene, sondern erreichen und betreffen schnell auch die Unternehmensleitung. Genauer gesagt: Je weiter oben Sie in der Unternehmenshierarchie stehen, desto mehr Verzeichnisse können wahrscheinlich Ihre Produktivität beeinträchtigen.

**Wussten Sie schon? Die meisten Ihrer IT-Probleme werden dadurch verursacht, dass Ihre Identität in verschiedenen, fragmentierten Verzeichnissen gespeichert ist.**

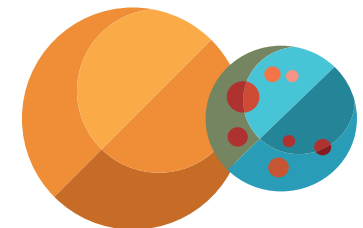
Einer der Gründe für die Rückenproblemen vieler Menschen liegt darin, dass das Knochengerüst unserer Vorfahren ursprünglich horizontal tragend war, weil sie sich auf allen Vieren bewegten. Unser Wunsch, aufrecht und weiter zu gehen, war jedoch schneller als die Entwicklung unserer Wirbelsäule. Dadurch erhöhte sich der Druck auf unser Rückgrat, weil wir uns jetzt vorwiegend in der Senkrechten vorwärtsbewegen. Das Gleiche trifft auf Verzeichnisse als Rückgrat des Unternehmens zu, die in einer Zeit entstanden, als alles lokal war und keine Cloud existierte. Unser Wunsch und das Bedürfnis, von überall aus arbeiten zu können, übersteigt die Fähigkeiten dieser veralteten Strukturen. Unsere Geschäftswelten dehnen sich aus, wodurch auch unsere Probleme zunehmen – und die Verbreitung fragmentierter Verzeichnisse ist die Hauptursache dafür.

## Mehr Verzeichnisse = mehr Probleme

Unternehmen wachsen besonders häufig durch Fusionen und Übernahmen. Wir haben bereits auf die komplexen fragmentierten Verzeichnisse hingewiesen, die in vielen Unternehmen genutzt werden. Stellen Sie sich nun vor, Sie haben ein anderes Unternehmen übernommen und sind jetzt dabei, die Fusion durchzuführen. Wenn dieses Unternehmen bereits über eine Vielzahl von Verzeichnissen verfügt, steht die Fusionierung mehrerer IT-Welten an – oder auch nicht. Unternehmen haben die Wahl: Sie können die IT-Welten und all diese fragmentierten Verzeichnisse im Rahmen eines großen, kosten- und personalaufwändigen Projekts integrieren. Alternativ (was häufiger passiert) nehmen sie die dauerhaften Unannehmlichkeiten eigenständiger IT-Systeme in Kauf, was die IT-Kosten verdoppelt. Das klingt beides nicht verlockend, oder?

Nach einer Übernahme und Fusion sollten alle das Gefühl haben, dass das Unternehmen von diesem Zeitpunkt an eine Einheit bildet. Die Führungskräfte müssen auf alle neu hinzugekommenen Verzeichnisse zugreifen können. So viel zur Effizienz, die sich Unternehmen durch Fusionen und Übernahmen erhoffen. Dieser IT-Albtraum ist ein wichtiger Grund dafür, dass die meisten Vorgänge dieser Art nicht einmal im Ansatz ihre potenzielle Effizienz erreichen.

In Abschnitt fünf erläutern wir die üblichen Kosten und die Komplexität bei der Verknüpfung von Verzeichnissen, bevor wir in Abschnitt sechs mit Universal Directory eine sehr viel einfachere Alternative vorstellen. Wenn Kunden zu Ihren Geschäftsabläufen gehören, erfahren Sie in Abschnitt vier, wie Verzeichnisse die Kundenerfahrungen verschlechtern können.







Wenn Ihnen der Parallelbetrieb von IT-Systemen nicht fremd ist, waren Ihre Fusionen und Übernahmen möglicherweise nicht so effizient, wie Sie gehofft hatten.



**Okta Universal Directory** vereinheitlicht Ihre IT-Welt innerhalb eines einzigen Tages, ohne Ihnen auch nur der Gedanke an Beratung kommt. So wird Veränderung leicht gemacht.

## Verschiedene Identitätsspeicherorte vervielfachen die Probleme für Kunden

Wir wissen nun also, wo Identitäten intern in Unternehmen gespeichert werden und welche Probleme und Ärgernisse dies bei Mitarbeitern verursachen kann. Beschäftigen wir uns nun mit den Kunden dieser Unternehmen. Auch sie haben Identitäten – Benutzernamen, Passwörter und persönliche Informationen. Wo sind diese wohl gespeichert? Richtig: In Verzeichnissen oder in Kundendatenbanken, die genau genommen ebenfalls Verzeichnisse sind.

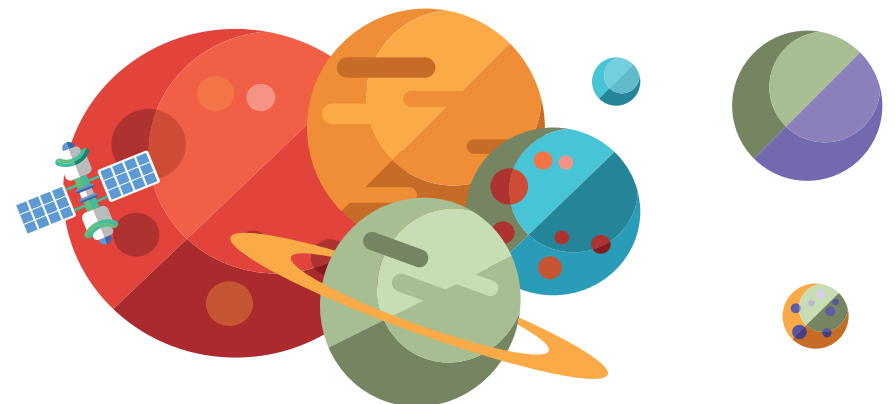
Die Probleme von Kundenverzeichnissen äußern sich in einem Unternehmen sowohl intern als auch extern. Intern kann der geschäftliche Überblick über das individuelle Kundenverhalten in einem Portfolio von Produkten und Services verlorengehen. Extern verursachen Verzeichnisse frustrierende, fragmentierte Kundenerfahrungen mit einem Unternehmen, das eigentlich über nahtlose Verbindungen verfügen sollte.

Beginnen wir zunächst mit den internen Problemen. Da die Produkte eines Unternehmens häufig im Laufe vieler Jahre einzeln eingeführt werden, speichern die IT-Abteilungen die Kundenidentitäten für jedes dieser Produkte häufig in separaten Verzeichnissen.

Durch Verzeichnisse entstehen Informations-silos. Dadurch wird es unmöglich, sich einen vollständigen Überblick darüber zu verschaffen, welche Kunden verschiedene Produkte aus einem Portfolio erwerben und wo sich daran anschließende Umsatzchancen für Cross-Selling, Upselling oder maßgeschneiderte User Journeys ergeben.

Wenn ein Unternehmen die Kundenidentitäten aus seinen fragmentierten Verzeichnissen zusammenführen kann, entsteht eine zentrale Übersicht, die die Automatisierung von Upselling- und Cross-Selling-Kampagnen ermöglicht. Durch die Verzahnung mit Marketing-Automatisierungssystemen werden potenzielle Datenschutzrisiken vermieden, die sich dadurch ergeben, dass Einverständniserklärungen in mehreren Verzeichnissen gespeichert werden. Die Folgen wären der Versand unerwünschter E-Mails und potenzielle Geldstrafen. Ein weiterer Vorteil ist die Entwicklung personalisierter Customer Journeys ohne den üblichen hohen manuellen Aufwand, wodurch der Umsatz erhöht und zudem Schnelligkeit sowie Effizienz gesteigert werden.

Dabei darf der wichtigste Faktor nicht vergessen werden: die Kunden. Verzeichnisse sorgen bei ihnen prinzipbedingt für mehr direkte Probleme, und zwar durch mehrfache Registrierungen und Anmeldungen auf einer Website, die doch zu ein und demselben Unternehmen zu gehören scheint. Es ist nicht sehr vertrauenerweckend, wenn Kunden wiederholt lange, altmodische Formulare ausfüllen und ihre Identität angeben müssen. Im Gegenteil: Es führt zu Reibungsverlusten und dazu, dass Kunden die Sitzung abbrechen und der potenzielle Umsatz verloren geht.



## Verschiedene Identitätsspeicherorte vervielfachen die Probleme für Kunden *(Fortsetzung)*

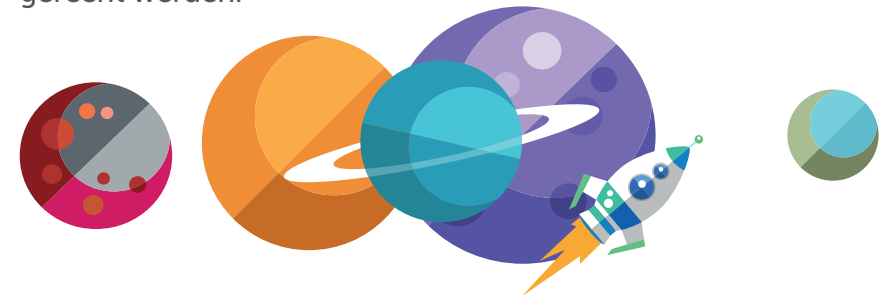
Amazon setzt den Maßstab für reibungslose Kundenerfahrungen – und andere Unternehmen müssen versuchen nachzuziehen. Leider lassen sich Kundenerwartungen nicht auf eine Branche festlegen oder begrenzen. Wenn Kunden bei einer Marke reibungslose Erfahrungen gemacht haben, messen sie alle anderen Marken daran.

Kunden sind nicht nachsichtig, wenn alte Technologie schlechte und fragmentierte Nutzungserfahrungen verursacht. Sie suchen sich einfach eine andere Marke aus und zahlen vielleicht sogar mehr, weil sie dort einfachere und reibungslosere Erfahrungen machen.

Kunden müssen im Gegensatz zu Mitarbeitern keine Geduld aufbringen und Loyalität zeigen, wenn die IT Probleme bereitet. Schließlich werden sie dafür nicht bezahlt. Stattdessen würden sie für schlechte Erfahrungen auch noch Geld bezahlen. Also gehen sie zu einem anderen Anbieter.

Amazon ist ein komplexes Unternehmen mit mehreren Geschäftsbereichen, hat aber nicht immer die niedrigsten Preise. Der Anbieter präsentiert sich den Kunden gegenüber als ein einheitliches Unternehmen. Deshalb erwarten wir unabhängig von den internen Strukturen von jedem Teil der Marke einfache Interaktionen und Transaktionen. Das stark kundenzentrierte Unternehmen hält dieses Versprechen ein, wodurch es die Messlatte für alle anderen hoch legt. Die angesetzten Preise berücksichtigen, dass wir sowohl auf die Benutzerfreundlichkeit als auch auf die Kosten achten.

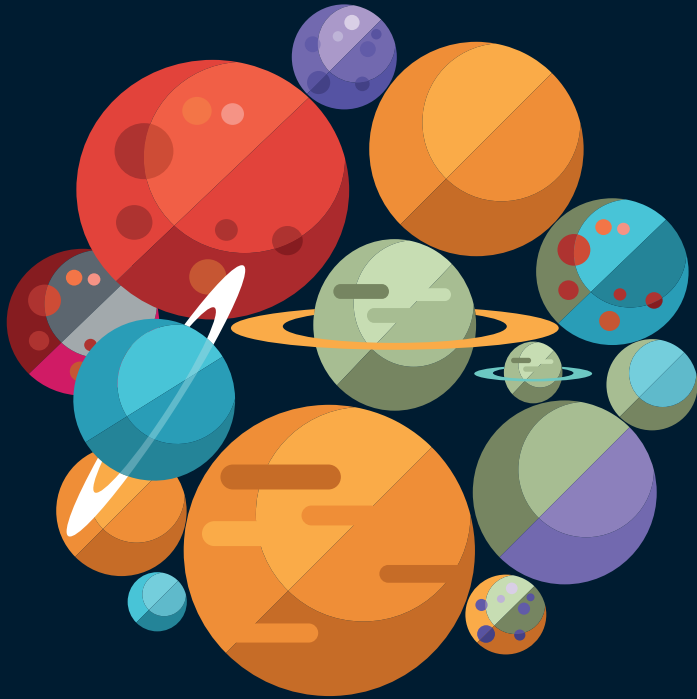
Cloud-native Challenger-Marken tauchen in fast jeder B2C-Branche auf. Sie agieren unbelastet von Legacy-Verzeichnisstrukturen oder werden nicht von IT-Architekturen erdrückt, die aus mehreren Fusionen und Übernahmen gewachsen sind. Die Generation vollständig digitaler Challenger-Banken bietet schnelle, nahtlose Nutzererfahrungen, die den Erwartungen moderner Kunden im Hinblick auf Interaktionen und Transaktionen mit Marken gerecht werden.



Unternehmen, die von ihren Legacy-Verzeichnissystemen erdrückt werden, können im Wettbewerb nicht mithalten. Die Kunden schrauben ihre Erwartungen nicht herunter. Sie haben also die Wahl:

Entweder Sie entwickeln Ihre Verzeichnisse weiter, damit sie naht- und reibungslose Kundenerfahrungen ermöglichen, oder Ihre Kunden werden zu den Marken abwandern, die genau das tun.

Unsere eigenen Kundenerwartungen färben sich zudem schnell auf den Arbeitsplatz ab, weil wir beides nicht komplett voneinander trennen. Wenn wir eine sehr gute, reibungslose Erfahrung an einer Stelle gemacht haben, ist es allzu menschlich, sich zu fragen, warum es an anderer Stelle nicht so sein sollte. Die Antwort hat wahrscheinlich etwas mit Verzeichnissen zu tun.



**Mehrere Verzeichnisse mit mehreren Protokollen erschweren Erkenntnisse über die eigenen Kunden erheblich.**



**Okta Universal Directory lässt eine nahtlose Welt entstehen, in der Informationsfluss und Übersicht sichergestellt sind. So wird Veränderung leicht gemacht.**

## Die üblichen Kosten und die Komplexität der Anbindung veralteter Strukturen

Hoffentlich konnten wir die wichtigen Aufgaben und Einschränkungen von Verzeichnissen sowohl innerhalb als auch außerhalb des Unternehmens bereits verdeutlichen. Unternehmen funktionieren nicht ohne Verzeichnisse, die die Identitäten von Mitarbeitern, Partnern und Kunden speichern. Ihre wachsende Anzahl und ihr isolierter Aufbau führen jedoch zu Ineffizienz sowie Unübersichtlichkeit und einem höheren Risiko von Sicherheitsverletzungen.

Man muss kein Genie sein, um zu dem Schluss zu kommen, dass grundsätzlich weniger Verzeichnisse – oder im Idealfall ein einheitliches Verzeichnis (Universal Directory) – optimal wären.

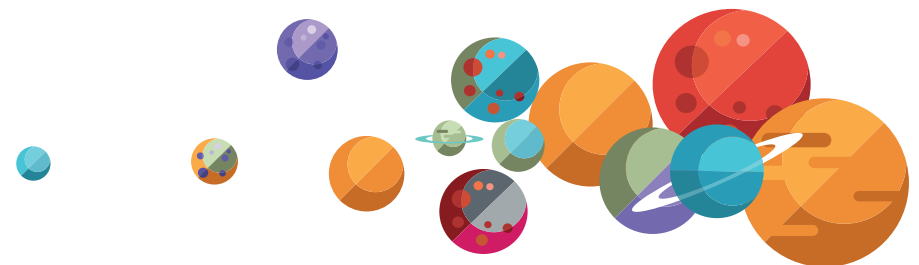
Das lässt sich entweder durch das Zusammenführen der vorhandenen fragmentierten Verzeichnisse oder durch die Reduzierung der Verzeichniszahl mittels Konsolidierung erreichen.

Ohne Identitäten bewegt sich in der modernen Geschäftswelt nichts. Initiativen für digitale Transformation sollten daher zunächst die Identitätsspeicherorte (also die Verzeichnisse) vereinfachen und konsolidieren. Schließlich bilden sie das Rückgrat, das Sie mit Ihren Anwendungen verbindet. Die Zusammenführung oder Konsolidierung ist generell für Unternehmen empfehlenswert, die ihre IT-Effizienz nach Fusionen und Übernahmen steigern möchten. Dieser Schritt bietet aber insbesondere auch dann Vorteile, wenn der Wechsel in die Cloud geplant wird. Diese Strategie befürwortet Microsoft als Erfinder von Active Directory.

Die Konsolidierung ist besonders nach einer Fusion und Übernahme erforderlich, um eine Integration auf IT-Ebene umzusetzen und die theoretisch mögliche Effizienz einer Fusion zu erzielen. Bei der Konsolidierung werden doppelte IT-Dienste entfernt, sodass ihr paralleler Betrieb und zusätzlicher Wartungsaufwand entfallen. Möglicherweise ist der parallele IT-Betrieb technisch gesehen kurzfristig einfacher – langfristig ist dieser Ansatz allerdings teurer.

Die Konsolidierung selbst wird zu einem großen Projekt, das monatelang mehrere IT-Teams beschäftigt. Häufig ist dabei externe Hilfe von Beraterunternehmen erforderlich, um das stringente Projektmanagement umzusetzen und den Personalbestand aufzustocken.

Dieser Prozess ist zudem risikoreich, weil Endbenutzer keinen Zugriff auf erforderliche Tools oder Ressourcen haben. Die Sicherheitslage eines Unternehmens steht indes auf dem Spiel, wenn es auf die Sicherheit seines schwächsten Gliedes angewiesen ist.



# Die üblichen Kosten und die Komplexität der Anbindung veralteter Strukturen

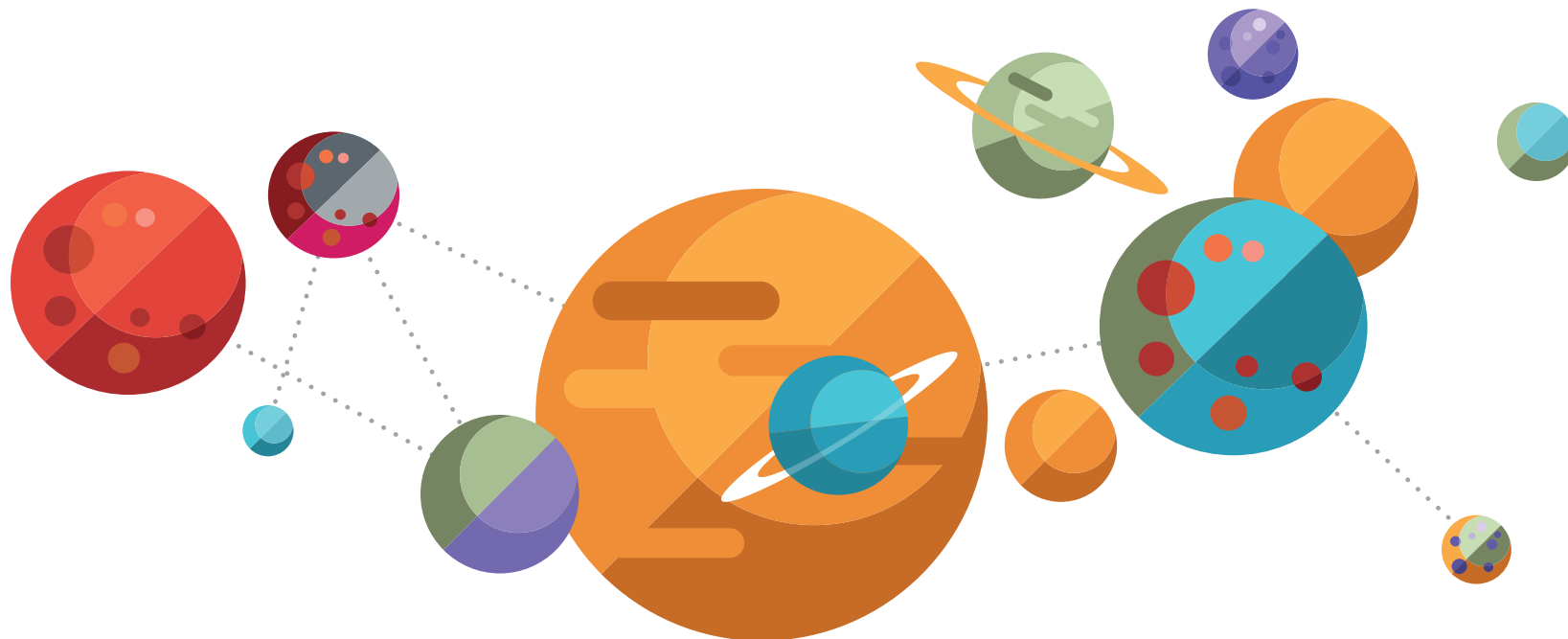
*(Fortsetzung)*

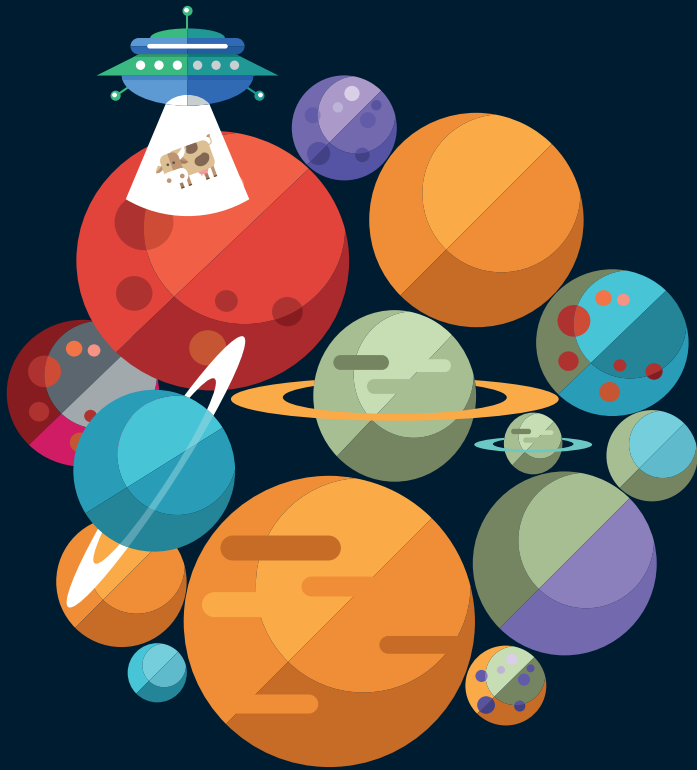
Häufig fehlt das Vertrauen zwischen diesen isolierten Verzeichnissen. Zudem ist es schwierig, die lokalen IT-Abläufe mit denen des zentralen IT-Teams in der Unternehmenszentrale abzustimmen.

Deshalb suchen Teams angesichts des Zeitdrucks häufig an den falschen Orten nach Hilfe. Sie engagieren teure externe Berater, verwenden komplizierte Migrationstools, führen teure Sicherheitsüberprüfungen durch oder investieren unzählige Arbeitsstunden – obwohl die Teammitglieder bereits die Arbeit von zwei Teams leisten und ihre Zeit besser an anderer Stelle eingesetzt werden könnte.

Wir erläutern im nächsten Abschnitt, warum Okta Universal Directory problemlos Verzeichnisse zusammenlegen oder konsolidieren kann.

Die Lösung schafft das, ohne Active Directory zu entfernen oder zu ersetzen, sofern Sie dies nicht wollen. Dadurch haben Legacy-Verzeichnisse weiterhin die Zugriffskontrolle für praktische Dinge wie Drucker, die Buchung von Sitzungsräumen und alte Anwendungen, die nicht entsprechend den modernen Standards konfiguriert werden können. Gleichzeitig verfügt die IT über eine zentrale einheitliche Konsole, über die alle Identitäten im gesamten Unternehmen verwaltet werden können. Mit Universal Directory können Sie Ihre Legacy-Verzeichnisse behalten (sofern dies erforderlich ist) und einige der Beschränkungen beseitigen, die die digitale Transformation ausbremsen.





**Kostengünstige und effiziente  
Zusammenführung oder Konsolidierung von  
Verzeichnissen – das mag wie ein Märchen  
klingen, ist aber tatsächlich möglich.**



**Okta Universal Directory  
lässt auch ohne horrende Beraterkosten  
eine nahtlose Welt entstehen.  
So wird Veränderung leicht gemacht.**

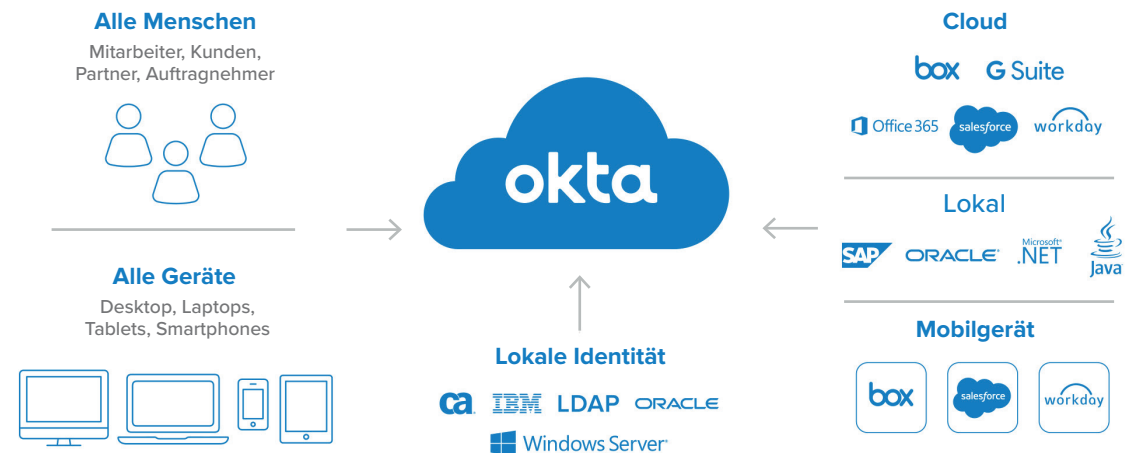
# Einfache Zusammenarbeit für eine einheitliche Identitätswelt

Okta bietet ein zentrales Identitätsmanagement-System zur Integration von Benutzern aus verschiedenen Abteilungen, sodass Sie eine einheitliche IT-Welt erhalten – mit vereinfachter Transparenz, Kontrolle und Sicherheit. Das ermöglicht die Transformation der technologischen Infrastruktur, die Herstellung flexibler Autonomie und Effizienz für gemeinsam genutzte Quellen, die Verbesserung der Leistung für Endbenutzer und mehr Übersicht sowie Transparenz für Ihre Teams. Die Mitarbeiter- und Kundenerfahrungen profitieren sofort.

Mithilfe von Okta Universal Directory können Unternehmen eine praktisch unbegrenzte Anzahl von Verzeichnissen vernetzen und über eine zentrale Übersicht verwalten, statt zwischen verschiedenen Konsolen und Informationsquellen wechseln zu müssen. So wird Veränderung leicht gemacht. Aus technischer Sicht sind keine Vertrauensstellungen für die Active Directory-Struktur oder Firewall-Öffnungen erforderlich. Wenn Ihre Umgebung zum Beispiel mehrere Active Directory-Domänen enthält, von denen einige vertrauenswürdig und andere nicht vertrauenswürdig sind, installieren Sie mit Okta einen Active Directory-Agenten hinter der Firewall (zwei für integrierte Hochverfügbarkeit). Anschließend verwaltet Okta diese Verzeichnisse von einer zentralen Administrationskonsole aus.

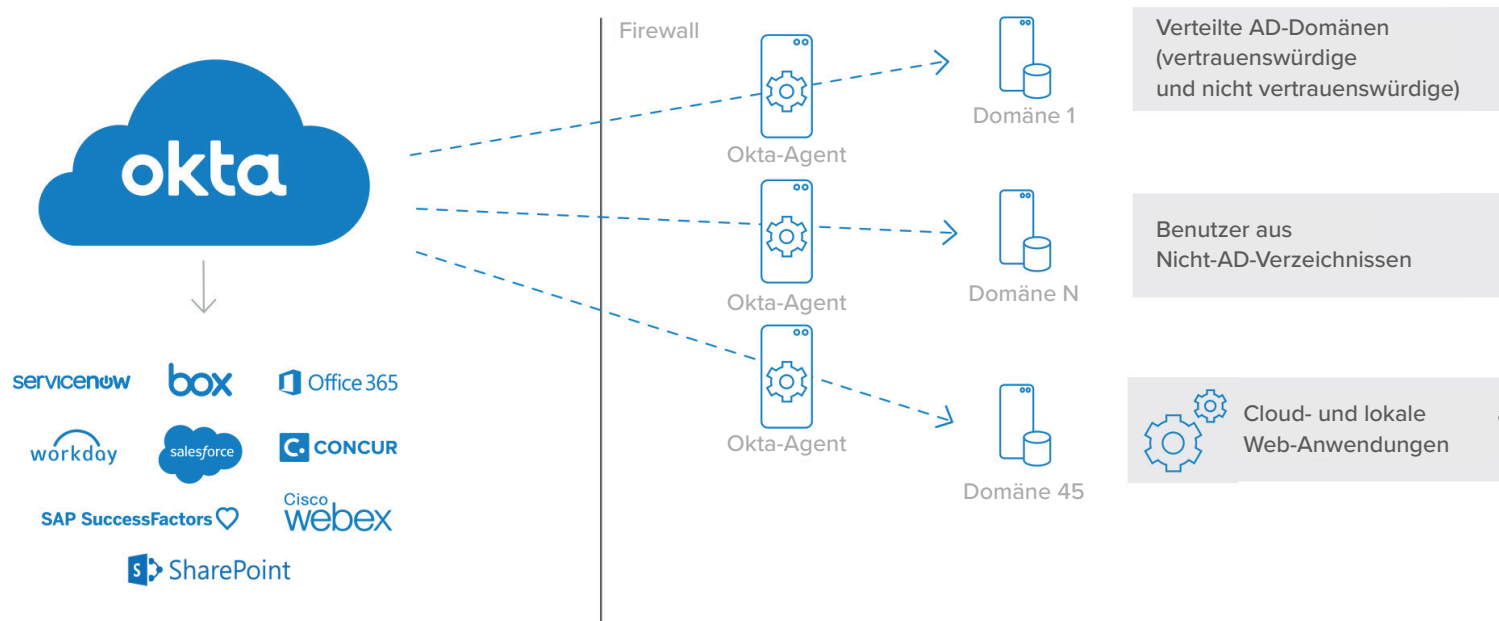
Natürlich ist die Datenmigration sehr komplex, weil Benutzerinformationen in verschiedenen Quellen und Formaten vorliegen. Wenn Okta installiert ist, lassen sich vorhandene Benutzer und Active Directory-Gruppen in Okta importieren. Anschließend können Sie Active Directory-Attribute transformieren, verändern und logikbasiert verarbeiten, sodass sichergestellt ist, dass Ihre Daten während des Vorgangs bereinigt und abgeglichen werden. Varianten und Dubletten von Benutzeridentitäten gehören dann der Vergangenheit an. Somit gilt: ein Benutzer = eine Identität.

Nachdem Sie die Active Directory-Agenten von Okta installiert haben, authentifizieren sich Remote-Agenten mit einem Active Directory-Benutzernamen und -Passwort, während für lokale Benutzer eine integrierte Authentifizierung eingerichtet werden kann. Sobald der Benutzer gegenüber der Active Directory-Domäne hinter der Firewall authentifiziert wurde, bemerkt Okta dies und authentifiziert ihn bei den benötigten Anwendungen.





# Einfache Zusammenarbeit für eine einheitliche Identitätswelt (Fortsetzung)

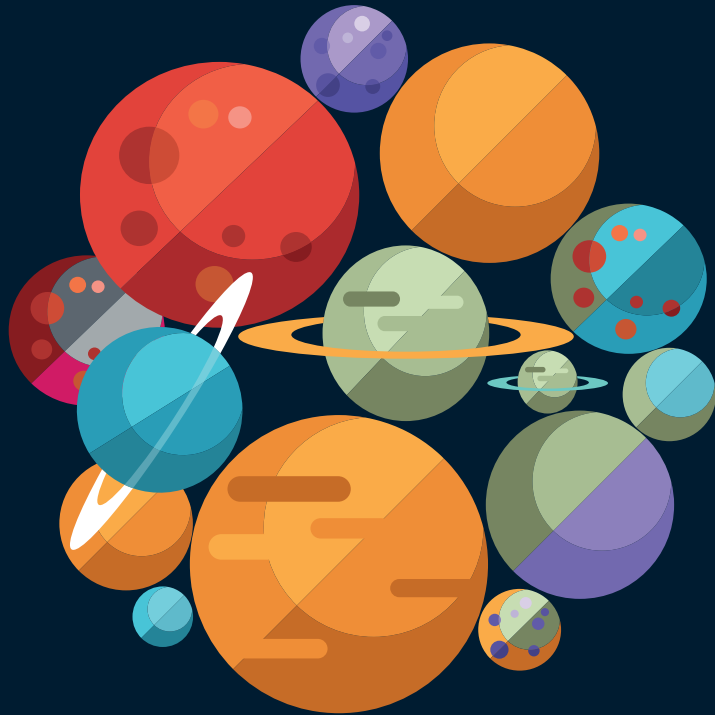


Nachdem Sie Benutzer und Gruppen in Okta importiert haben, können Sie damit beginnen, ihnen Zugriff auf Anwendungen zu gewähren. Ihre Sicherheitsrichtlinien in Active Directory werden automatisch in Okta zugeordnet, wodurch Sie direkt über die zentrale Administrationskonsole konfigurieren können, auf welche Anwendungen die verschiedenen Benutzer Zugriff haben.

Einem neuen Benutzer wird eine neue Okta-Portalseite angezeigt. Wenn er sich anmeldet, hat er umgehend und standortunabhängig Zugriff auf alle Anwendungen und Tools, die er für seine Arbeit und die Zusammenarbeit mit seinen neuen Teammitgliedern benötigt.

[Das Okta Integration Network](#) bietet außerdem über 6.500 vorkonfigurierte Integrationen mit verschiedenen Anwendungen. Dadurch können Sie bei Fusionen und Übernahmen, wenn also ein neues Unternehmen mit neuen Anwendungen hinzukommt, häufig automatisch Ihre Unternehmensanwendungen provisionieren oder die Anwendungen des neuen Unternehmens schnell mit Okta in Ihre zentrale Administrationskonsole integrieren. Dies sind einige der gängigsten Anwendungen:





**Die Übertragung und Integration der relevanten Anwendungen nach Fusionen und Übernahmen ist ein langwieriger Vorgang, der Monate dauern kann.**



**Okta Universal Directory**  
vereinheitlicht Ihre IT-Welt, sodass am Tag nach einer Fusion und Übernahme allen Benutzern die gemeinsam genutzten Ressourcen zur Verfügung stehen.  
So wird Veränderung leicht gemacht.

# Unternehmen mit einheitlichem Identitätsmanagement

Okta ist für Tausende Unternehmen der Identitätspartner des Vertrauens und hilft vielen dieser Kunden, die Umstellungen bei Fusionen und Übernahmen effizient und sicher auszuführen.

## Größer als die Summe seiner Einzelteile



Die News Corp besteht aus einer Vielzahl verschiedener Geschäftsbereiche. Das Spektrum reicht von Nachrichten- und Informationsservices bis hin zu Immobilien, Buchverlagen, digitaler Werbetechnik und Fernsehprogrammen. Das Unternehmen hat weltweit über 25.000 Mitarbeiter. Zu den vom Medienkonzern übernommenen Unternehmen zählen beispielsweise Move, Inc. (ein Online-Immobilienetzwerk), Unruly (eine Social-Video-Werbepattform) und VCCircle (ein digitales Daten- und Venture-Capital-Netzwerk). Für dieses Universum an Verzeichnissen wurde ein universelles Verzeichnis benötigt.

Als Dominic Shine im Jahr 2013 CIO wurde, nutzte jeder Unternehmensbereich eigene Technologiestrategien und Tools. Die IT-Umgebung war ein Flickenteppich aus zahlreichen SSO-Lösungen, wodurch die Benutzer mehrere PINs, Token und Zugangspunkte erhielten, über die sie die Übersicht behalten mussten. „Die Identitäten bremsen die Produktivität erheblich aus“, erklärt Shine. „Der sichere Zugriff auf Systeme war umständlich. Wenn Mitarbeiter außerhalb des Büros waren, konnten sie nicht problemlos arbeiten. Das war für ein Unternehmen, das rund um die Uhr in Betrieb sein muss, ein großes Problem.“

Ziel war es, den Teams die benötigten Zusammenarbeits-Tools in die Hand zu geben und gleichzeitig sicherzustellen, dass alle Geschäftsbereiche sich auf einer gemeinsamen Plattform befinden, sodass sie gemeinsam einen optimalen Service für externe Kunden bieten können. Okta stellt jetzt diese zentrale Anlaufstelle für den Zugriff auf die Anwendungen der News Corp bereit und hat beim Onboarding neu aufgenommener Unternehmen geholfen. Mit Okta Universal Directory als zentrale verlässliche Informationsquelle spart das Unternehmen jährlich über 1.000 Stunden Zeit für die Synchronisierung und Konsolidierung von Domänen nach Fusions- und Übernahmeaktivitäten. Mitarbeiter haben schon zwei Stunden früher als zuvor Zugriff auf die benötigten Anwendungen.

„Dank Okta können wir Anwendungen einfacher in allen unseren Geschäftsbereichen einführen. So können die Marken weltweit zusammenarbeiten – und zwar genau dort, wo es benötigt wird.“  
Dominic Shine, CIO, News Corp

[Die vollständige Fallstudie zu News Corp finden Sie hier.](#)



## Unternehmen mit einheitlichem Identitätsmanagement (Fortsetzung)

### Verbesserung der Mitarbeiterproduktivität von Anfang an



Broadcom hat sich von einem industriellen Hersteller zu einem Hersteller von Technologie weiterentwickelt, die in den meisten gängigen Geräten zum Einsatz kommt. Dies wurde mit durchschnittlich einer oder zwei Übernahmen pro Jahr möglich. „Das kann eine große Herausforderung sein, insbesondere wenn das eigene Unternehmen eine bestimmte Plattform nutzt und das neue eine völlig andere“, erklärt Neeraj Malhotra, der Identitätsmanagement- und Service-Manager bei Broadcom.

Aus IT-Perspektive benötigte das Unternehmen eine einfache und effiziente Möglichkeit für das Onboarding neu übernommener Mitarbeiter, sodass sie vom ersten Tag an auf die nötigen Ressourcen zugreifen können. Broadcom war der Ansicht, dass dies mit einem Cloud-basierten System am effektivsten gelingen würde. Malhotra wollte alle manuellen Eingriffe vermeiden und beauftragte Okta mit der Bereitstellung eines zentralen Unternehmensverzeichnisses und des automatischen Zugriffs auf über 40 Anwendungen. Dadurch wurde der nahtlose Zugang zu Tools wie G Suite und Box ermöglicht.

Dies umfasste die Konsolidierung von Active Directory mit 6.000 Benutzern. Später integrierte Universal Directory dann Unternehmensdomänen und ermöglichte Benutzern den Zugriff auf über 40 Anwendungen.

Für Broadcom sprechen die Ergebnisse für sich: Das Unternehmen benötigt nur die Hälfte der Zeit für die Integration neu aufgenommener Verzeichnisse, und die neuen Benutzer aus Fusionen und Übernahmen können 30 % schneller produktiv arbeiten.

[Hier können Sie die komplette Customer Journey von Broadcom nachlesen.](#)



## Unternehmen mit einheitlichem Identitätsmanagement *(Fortsetzung)*

### Isolierung von SaaS von der Komplexität veralteter Systeme



Vor einigen Jahren führte das Energieunternehmen ENGIE eine Reihe von Fusionen und Übernahmen durch, um seine führende Position im Energiesektor zu festigen – von Elektrizität über Erdgas bis hin zu Atomenergie. Das Unternehmen ist nun in 70 Ländern aktiv, hat weltweit über 150.000 Mitarbeiter und erwirtschaftete im Jahr 2019 einen Umsatz von 64,1 Milliarden Euro.

Für die Einbindung von Ressourcen in das Unternehmen und die Bereitstellung von Zusammenarbeits-Tools für Mitarbeiter war eine neue Vorgehensweise erforderlich. Zuvor arbeitete jedes Team autonom und effizient mit seinem eigenen Active Directory-Schema, wodurch sich mehrere Herausforderungen ergaben: Wie konnte das Unternehmen in jeder kleineren Einheit effizient eine Lösung implementieren? Wie lässt sich die Qualität der importierten Daten angesichts des Alters einiger Active Directories garantieren? Wie können Hunderte kleine Marken und Domänen zu einer Marke zusammengeführt werden?

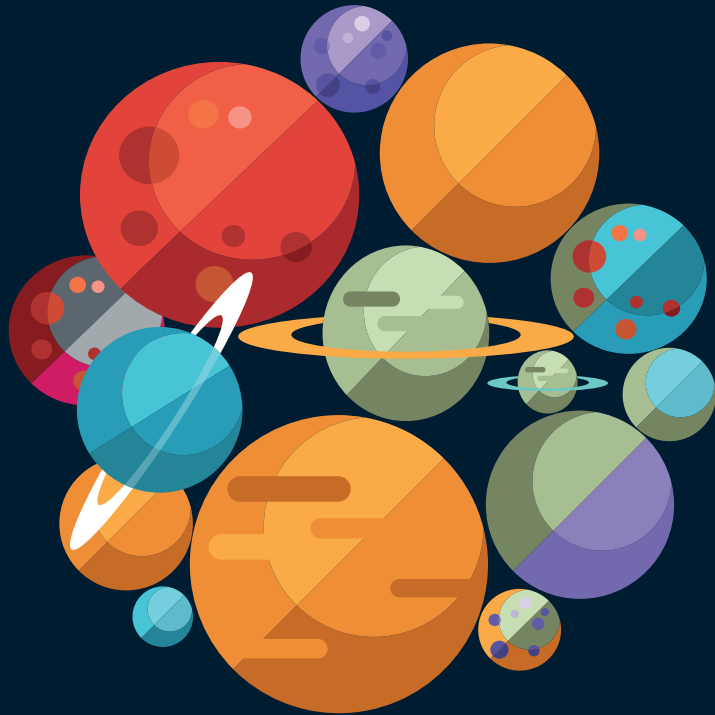
Das Unternehmen musste eine enorme Mischung von Workstations, Schemata und verschiedenen Teams optimieren. Bis zur Änderung des Handelsnamens blieben noch sechs Monate, wodurch bei Frédéric Poncin, dem Lead Architect IAM/Security, und seinem Team echter Handlungsdruck bestand.

Dank Okta war es ENGIE möglich, Cloud-Anwendungen komplett von lokaler Infrastruktur zu dekorrelieren, sodass die IT ein langwieriges Active Directory-Bereinigungsprojekt getrennt vom Onboarding neuer Cloud-Anwendungen durchführen konnte.

Mit Okta war das Hinzufügen einer neuen Domäne in nur zwei Wochen statt zwei Monaten möglich. Zudem konnte ENGIE über 100 Active Directory-Domänen in einer globalen Adressliste für Office 365 konsolidieren. Dadurch dauerte die Einführung von Office 365 für die weltweit 120.000 Benutzer lediglich sechs Monate, obwohl es individuell auf die lokalen Geschäftsanforderungen angepasst wurde.

[Die vollständige Fallstudie zu ENGIE finden Sie hier.](#)





Wenn es nicht möglich ist, vorhandene Personal-, Zeit- und Kostenberichte gemeinsam zu nutzen, fühlen sich Übernahmen wie eigene Welten an.



**Okta Universal Directory** vereinheitlicht Ihre IT-Welt an nur einem Tag, sodass Sie Ihre IT zentral an einer Stelle verwalten können. So wird Veränderung leicht gemacht.

# So eröffnet eine einheitliche Identitätswelt ein neues geschäftliches Universum



In diesem E-Book haben wir uns größtenteils darauf konzentriert, die Grenzen traditioneller Verzeichnisstrukturen und die davon verursachten Probleme mit der Einfachheit und Klarheit der einheitlichen Welt zu vergleichen, die dank Universal Directory von Okta entsteht. In dieser Welt können Sie jede Technologie auswählen, die Ihr Unternehmen benötigt, sie problemlos in Ihr Ökosystem integrieren und den Endbenutzern nahtlose Nutzungserfahrungen bieten.

Universal Directory ist jedoch nur eine Facette der Okta Identity Cloud. Als moderne Identitätslösung verfügt die Okta Identity Cloud in einer einzigen Plattform über native Leistungsmerkmale für die Bereitstellung der folgenden Schlüsselfunktionen, für die ansonsten viele verschiedene Softwarelösungen integriert werden müssten.

## Single Sign-On

Okta SSO sorgt für mehr Benutzerfreundlichkeit beim Zugriff auf Anwendungen. Okta verfügt über das größte Netzwerk an vorkonfigurierten Integrationen, wodurch Administratoren sehr viel Zeit sparen, in der sie andernfalls selbst Anwendungsintegrationen entwickeln und pflegen müssten.

**Universal Directory** *(das Ihnen mittlerweile bekannt sein dürfte)*

Das Verzeichnis von Okta ist speziell für interne und externe Benutzer konzipiert. Es aggregiert und verwaltet alle Benutzer Art über eine intuitive Verwaltungsoberfläche. Die Lösung enthält Multi-Master- und Lese-/Schreib-/Synchronisierungsfunktionen für die Verzeichnisse oder Personalsysteme mit vorkonfigurierten Integrationen.

## Lifecycle Management

Die Lösung von Okta stellt sicher, dass Benutzerkonten automatisch erstellt und entfernt werden, wo und wann es erforderlich ist. Umfassende vorkonfigurierte Integrationen unterstützen eine weniger stark bis stark differenzierte Verwaltung.

## Multi-Factor Authentication

Die anpassbaren, sicheren Authentifizierungstechniken von Okta sorgen für zusätzliche SSO-Sicherheit, wenn Sie IP-Adressen aus dem Netzwerk verlagern. Sie verhindern damit auch Reibungsverluste bei den Benutzern, weil Sie selektiv entscheiden, wann Benutzer zur Authentifizierung aufgefordert werden.

## FastPass

Okta FastPass ermöglicht Benutzern auf allen Plattformen und Geräten die Authentifizierung ohne Passwörter. Wenn ihre Geräte verwaltet sind, haben die Endbenutzer Zugriff auf alle nachgelagerten Anwendungen.

## ThreatInsight

Die Lösung aggregiert Daten aus dem gesamten globalen Okta-Kundenstamm und verwendet diese Daten, um schädliche IP-Adressen zu identifizieren, sodass böswillige Anmeldeversuche erkannt und blockiert werden können. Das bedeutet, dass Sie proaktiv geschützt sind, wenn eine andere Branche in einem anderen Teil der Welt angegriffen wird.

## Device Trust

Device Trust ermöglicht es Unternehmen, vertrauliche Unternehmensressourcen zu schützen, weil nur Geräte mit Benutzerverwaltung auf Okta-integrierte Anwendungen zugreifen können.

## Workflows

Mit Workflows können Unternehmen komplexe identitätsbezogene Prozesse (z. B. Deprovisionierung von Benutzern und Übertragung ihrer Dateien) über eine grafische Oberfläche anstelle von Programmierung automatisieren.

## Access Gateway

Access Gateway stellt Okta SSO und Adaptive MFA für lokale Anwendungen bereit, ohne die eigentliche Funktionsweise dieser Anwendungen zu verändern.

## Advanced Server Access

Diese Lösung automatisiert das Identitäts- und Zugriffsmanagement in einer dynamischen Multi-Cloud-Infrastruktur.

Wir setzen Maßstäbe im Identitätsmanagement. Durch die Erweiterung dieser Funktionen und unserer Partnerschaften werden wir im Laufe der Zeit neue Arten von Identitäten, Gruppen, Geräten und Berechtigungen unterstützen können.



Universal Directory. Vernetzen Sie Ihre Welt.